

Bemerkung zu der Abhandlung von Fischer und Bartholomäus «Über Azofarbstoffe substituierter Pyrrole».

Von

L. Marchlewski.

Der Redaktion zugegangen am 28. Februar 1912.)

Die genannten Autoren sind der Meinung, daß die von mir und meinen Mitarbeitern gelieferten Analysen eines der vom Hämopyrrol gelieferten Azofarbstoffe nicht entscheiden, ob ein Mono- oder Disazofarbstoff vorliegt. Sie müssen die einschlägigen Publikationen nur sehr flüchtig gelesen und einige auch ganz übersehen haben.

Bereits die ersten Analysen lassen in dieser Beziehung keine Zweifel, wie die folgende Zusammenstellung bezeugt:¹⁾

Gefunden:	Berechnet:	
	$C_8H_{11}N(C_6H_5N_2)_2HCl$	$C_8H_{12}N(C_6H_5N_2)HCl$
C = 65,27%	65,25%	63,75%
H = 7,01%	6,03%	6,83%
N = 18,47%	19,08%	15,94%
Cl = 8,83%	9,64%	13,48%

Aus weiteren 7 Analysen²⁾ erhielt ich mit Retinger folgende Werte:

C = 65,73%
H = 6,89%
N = 18,39%
Cl = 9,30%

welche die Monazokonzeption vollständig ausschließen. Das Hämopyrrol bildet in der Tat auch einen Monazofarbstoff mit Benzoldiazoniumchlorid (orange-gelbe Nadeln), welcher aber sehr bald unter dem Einfluß des Überschusses des Diazoniumsalzes in die prächtigen rotbraunen Nadeln des Disazofarbstoffs umgewandelt wird. Ich würde den Herren F. und B. empfehlen, meine diesbezüglichen Arbeiten noch einmal gründlicher durchzulesen. Sie würden dann auch finden, daß nicht nur das Chlorhydrat.

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. 45, S. 176 (1905).

²⁾ Biochemische Zeitschrift, Bd. 10, S. 444 (1908).

sondern auch der freie Disazofarbstoff analysiert ¹⁾ wurde und daß die erhaltenen Werte nur auf die Disazoformel und nicht die Monoazoformel stimmen.

Gefunden wurde	berechnet für $C_{20}H_{21}N_5$	berechnet für $C_{14}H_{17}N_3$
C = 72,58%	72,42%	74,00%
H = 6,87%	6,40%	7,49%
N = 20,70%	21,18%	18,50%

¹⁾ Bull. de l'Acad. des Sciences de Cracovie 1911, S. 345. In den Details der 3 Analyse soll es dort anstatt N = 16,5, N = 18,0 heißen.